

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

200 (27.8.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79592)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsbesitz: Kurt A. Bergstedt, Caden, Himmelsstraße, Bremen 1931 und 2952. — Verlagsleitung: Hannover 309 49. — Redaktions: Stadtparallele 56b, Oldenburg. Sparsache Kurt, Kreisparallele 14, Bremer Landestank, Ingegnierkollation Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM und 30 Pf. Schluß, in den Landgemeinden 1.65 RM und 30 Pf. Schluß. Postgebühr 1.60 Reichsmark einschließlich 21.6 Pf. Belegungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Schluß. — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Vorzuge des Zeitungsanschlusses anzugeben.

Folge 200

Mittwoch, den 27. August

Jahrgang 1941

## Neue Schreckenswunde für Stalin

### Mit Dnjepropetrowsk der letzte Stützpunkt auf dem Westufer des Dnjepf gefallen

#### Über 83 000 Gefangene

○ Aus dem Führerhauptquartier, 27. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schnelle Verbände der Panzerarmee von Kleist haben Montag nach schwerem Kampf den Westufer des Dnjepf unterhalb Kiew verloren. Bei ihrem Vorstoß in den Dnjepf-Bogen nach der Schlacht von Uman hat die Panzerarmee von Kleist nacheinander insgesamt 83 596 Gefangene eingebracht, 465 Geschütze und 199 Panzerkampfwagen und zahlloses sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

#### Stadt Luga in deutscher Hand

○ Berlin, 27. August.

An der Front zwischen Leningrad und Pripus wurde am Sonntag die Stadt Luga von deutschen Truppen genommen. In mehrtägigen Kämpfen haben die deutschen Verbände das hart verteidigte und durch zahlreiche Feldstellungen verstärkte Befestigungssystem von Luga durchbrochen. Im Verlauf dieser Kämpfe wurden 3200 Minen weggeräumt und 112 sowjetische Panzer, die teilweise durch Betonwände und Panzerkuppeln besonders geschützt waren, außer Gefecht gesetzt. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden im Kampf um Luga 2300 Gefangene gemacht, 54 Panzerkampfwagen und 46 Geschütze zerstört oder erbeutet. Große Mengen sowjetischen Kriegsmaterials und leichter und schwerer Infanteriewaffen fielen in deutsche Hand.

Mit der Eroberung der zehntausendjährigen Stadt Luga zwischen Pripus und Leningrad ist ein weiterer wichtiger Verkehrsknotenpunkt in deutsche Hand. Die Stadt, mit der die Sowjetunion diese fast 20 000 Einwohner zählende Stadt verteidigten, erklärt sich auch aus ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.

An den Ufern des Flusses Luga sind in den letzten Jahren mehrere große Sägewerke entstanden. Außerdem besitzt die Stadt mehrere Fabriken der Metallverarbeitung und chemischen Industrie. Mit der Inbesitznahme der Stadt Luga verloren die Sowjetunion auch einen bedeutenden Flugzeugstützpunkt.

#### Widerstand vor Neval überwunden

○ Berlin, 27. August.

Die Sowjets leisteten vor Neval in Bunker und Feldstellungen erbitterten Widerstand. Trotzdem sind deutsche Infanterie und Panzer-Einheiten tief in die sowjetischen Widerstandslinien eingebrochen. Von sowjetischer Seite wurden Einheiten der sowjetischen Kriegsmarine eingesetzt, die von See aus in den Erdkampf eingegriffen versuchten. Deutsche Heeres-Artillerie schoß einen sowjetischen Kreuzer und zwei kleinere Kriegsschiffe in Brand.

#### Mitterkreuz für Jagdflieger

○ Berlin, 27. August.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Mitterkreuz des Eisernen Kreuzes: Hauptmann Wille, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Mitherrich, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, Leutnant Föls, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Leutnant Schramm, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

#### Silberrufe der Sowjets verständlich

Für die riesigen Verluste an Kriegsgerät kein Ersatz aus eigener Kraft

(Drabbericht unseres Vertreters in Lissabon)

Lissabon, 27. August.

Die Unfähigkeit der bolschewistischen Rüstungsindustrie, die Versorgung der Rote Armee pünktlich durchzuführen und ihre gewaltigen Sachverluste auszugleichen, wird von den maßgebenden portugiesischen Blättern ausführlich herausgestellt. Das Lissaboner Blatt „A Voz“ weist heute nachdrücklich darauf hin, daß die verzweifelten Silberrufe der Sowjets nach amerikanischen Kriegslieferungen beweisen, daß die Sowjetmacht trotz der gemachten Hilfsquellen Rußlands in den zwanzig Jahren ihrer Herrschaft es nicht verstanden haben, eine wirklich leistungsfähige Industrie aufzubauen, die imstande ist, ohne fremde Hilfe der deutschen Rüstungsindustrie die Stirn zu bieten. Auch das portugiesische Regierungsblatt „A Voz da Manhã“ geht auf die statistischen Belegstücke ein und wirft im Anschluß daran die Frage auf, wie sich die Versorgung der Sowjetunion nach dem Verlust der

Ukraine und Leningrads gestalten wird. Nach einer amtlichen Feststellung des britischen Wirtschaftsministeriums seien 33 vom Hundert der russischen Industrie in der Ukraine, 31 vom Hundert in Moskau, 16 vom Hundert in Leningrad, nur 11 im Ural und 9 in weiteren russischen Gebieten zusammengefaßt. Dazu käme, daß die Ukraine 80 vom Hundert der Kohlen-, 60 vom Hundert der Eisenerzeugung und sogar 95 vom Hundert der Manganit-Erzeugung der gesamten Sowjet-Union liefert. Von diesen Ressourcen sei bereits ein großer Teil, so heißt das Blatt, in die Hände der deutschen Wehrmacht gefallen. Die bolschewistische Propaganda kann mit all ihren Lügen heute nicht mehr die verhängnisvollen Auswirkungen der deutschen Siege verbergen, die sich jetzt in der Sowjetunion mehr und mehr bemerkbar zu machen beginnen. Aber vielleicht werden, so heißt das portugiesische Blatt, die bolschewistischen Machthaber als letztes Wunder ihres absterbenden Regimes versuchen, daß die berühmte schwarze Erde der Ukraine in den Ural verlegt werden ist.

#### England ist Zureiber zum Bolschewismus

Verneinende Urteile über den gemeinen Anschlag auf den Iran

○ Tokio, 27. August.

Die gesamte japanische Presse bringt in großer Ausmaßung Berichte über den entsetzlichen Einfall in Iran. Ohne Ausnahme geben die Blätter aus zeitlichen Gründen nach kurzen Stellungnahmen ihrer scharfen Ablehnung Ausdruck und bezeichnen die angeführten Demagogie als faule Ausreden. Das Ziel Englands und der Sowjets ist, Iran zu unterdrücken und für ihre eigenen militärischen und wirtschaftlichen Zwecke auszunutzen. Der Überfall wird als ein Beweis für die Schwäche und Unmoral Großbritanniens angesehen, das stets die Verbrennen beche, die es anderen vormerke.

„Lotta Militari“ schreibt, daß die englisch-sowjetischen Vorkommnisse wegen der im Iran lebenden Deutschen weiter nichts als ein vorgeschobener Grund für die bereits festgelegten Absichten auf Iran gemein seien. England läme es vor allem darauf an, eine direkte Verbindung zur Sowjetunion herzustellen.

„Englands und der Sowjetunion Raublust hat den Überfall auf Iran veranlaßt“, schreibt „Kofumin Shimbum“, „obwohl sie zusammen bereits etwa die Hälfte der Erde beherrschen.“ Diese Raublust erfüllt die Welt mit Abscheu.“

○ Budapest, 27. August.

Der schreiende Widerspruch zwischen der verlogenen Rede Churchills über die Beschützerrolle Englands den kleinen Staaten gegenüber und dem wenige Stunden darauf erfolgten Ein-

marsch englischer und bolschewistischer Truppen in Iran stellen die ungarischen Zeitungen besonders heraus.

„Kein schlagernderer Gesandener“ heißt es in „Pester Lloyd“, „hätte die Unmahrheit der am Sonntag verübten Taten des britischen Premier vor aller Welt aufdecken können als die Mitteilung über den britisch-sowjetischen Einmarsch in Iran, aus der die Welt entnehmen mußte, mit welcher Kaltblütigkeit England ein unabhängiges Land dem Bolschewismus überantwortet.“

„L'Espresso“ stellt fest: „Churchill hat am Sonntag verraten, daß in der neuen anglo-amerikanischen Welt nur die Führer der Autokratie und die bolschewistischen Terrorherden das Recht zur Befehlshaber haben, damit sie die ihrer Willkür ausgelieferten Völker nach Gutdünken maßregeln können.“ Das Beispiel Irans läme erkennen, daß jeder europäische Staat, wenn die Churchill-Rooseveltsche „europäische Ordnung“ jemals zustande käme, sich auf ein ähnliches Schicksal gefaßt machen müße.

#### Auch Mexikos Konsuln verschwinden

○ Berlin, 27. August.

Dem mexikanischen Geschäftsträger ist mitgeteilt worden, daß die Deutsche Regierung sich genötigt gesehen hat, die Aufenthaltsgenehmigung der mexikanischen Konsuln in Deutschland zurückzuziehen.

#### Roosevelts Drang zur Weltherrschaft

Druck auf Brasilien hält an

○ Madrid, 27. August.

Wie man zuverlässig erfährt, sehen die Vereinigten Staaten ihren Druck auf Brasilien fort, um die Regierung zu veranlassen, die portugiesischen Atlantikinseln zu besetzen und diese dann den Vereinigten Staaten als Stützpunkte zur Verfügung zu stellen.

#### Chile mit Dollars überflutet

(Drabbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 26. August.

Die unabhängigen Zeitungen Chiles machen darauf aufmerksam, daß Roosevelt seine Finanzabsichten gegen die Staaten Ibero-Americas verläßt fortsetze. Zum Beweise wird die 100-

Millionen-Dollar-Anleihe angeführt, die Washington Chile zum Ankauf von Rüstungsgerät angeboten hat. Weitere zehn Millionen Dollar erhält Chile von Roosevelts Russ- und Einfuhrbank.

#### Ägypten in großer Wirtschaftsnö

○ Istanbul, 27. August.

Die für die ägyptische Wirtschaft lebenswichtige Baumwollfrage führte, Berichten aus Kairo zufolge, zu erregten Auseinandersetzungen im Parlament und im Zusammenhang damit zu heftigen Anklagen gegen die Haltung Englands gegenüber den durch den Krieg verursachten Wirtschaftsnöden Ägyptens.

#### Ein weiteres Opfer

Zur gleichen Zeit, in der die britischen Truppen bereitgestellten britischen Truppen sich nach dem aus London gefunkten Marschbefehl gegen die iranische Grenze in Bewegung setzten, stand Churchill am Mikrophon, um dem vorgebildetem Aufmarsch über seine und die internationale Lage erwartenden englischen Volk nichts als Wahnsinnsvorstellungen und Lügen aufzutischen. Während deutsche Kriegsschiffe 25 britische Dampfer in den Grund bohrten, schmückte er von einem Trugbilde, das endlose Geleitzüge auf dem Atlantik zauberte. Während die bolschewistischen Armeen zertrümmert werden, rühmte er deren „prachtvollen“ Kampf und verpackte ihnen — wie während Serben und Griechen — größtmögliche Unterstützung. Im übrigen beschimpfte er in der üblichen Weise das deutsche Volk und seine Führung und pries andererseits die Demokratie als Inbegriff aller menschlichen Tugenden.

Diese Bemerkungen eines vor dem Zusammenbruch stehenden Abenteuerers löhnten an sich keine Auseinandersetzung, wenn sie nicht zweierlei Zwecke befolgten: 1. den Versuch, das englische Volk über seine ausföhlige Lage und die gescheiterte Einteilung Deutschlands hinwegzutäuschen; 2. einen gleichenden Theateraufgang vor die Bühne zu schieben, auf der sich eine der gemeinsten Schandtaten der britischen Geschichte abspielte.

In den Morgenstunden des Montag drangen englische und sowjetische Truppen in den Iran ein, dessen Neutralität einer gebietsmächtigen Verbindung zwischen den beiden Kriegspartnern bisher im Wege stand. Die Stadt Teheran wurde bereits von den Sowjets bombardiert, wobei Opfer unter der unglücklichen Zivilbevölkerung zu beklagen sind. In den Grenzen des Iran sind an verschiedenen Stellen Kämpfe im Gange. Bezeichnend ist, daß die von den Engländern vorgeschobenen Sowjets sich bei ihrem heimtückischen Angriff auf den sowjetisch-iranischen Vertrag vom Jahre 1921 berufen, der Moskau aber nur das Recht eines Einmarsches zugestand, falls die Sowjetunion von iranischen Gebiet aus bedroht wurde. Diese Farnel bezog sich aber ausdrücklich auf die von Moskau bestrichene Möglichkeit einer westrussischen Aktion. Wenn diese Bestimmung heute heran-

#### Alle fünf Bomber abgeschossen

○ Berlin, 27. August.

Starke deutsche Flakabwehr zwang am Dienstag fünf britische Bombenflugzeuge, die einen deutschen Geleitzug in der Deutschen Bucht angreifen versuchten, zum Abbrechen. Dabei wurde ein Bomber abgeschossen. Die anderen vier Flugzeuge versuchten darauf, sich Belgien zu nähern. Drei wurden von deutschen Jägern abgeschossen, während die letzte Maschine von Marineartillerie zum Absturz gebracht wurde.

gejogen wird, so stellt diese Begründung eine unbedingte Föhlung der Sachlage dar. Der jählichen den Londoner und Moskauer Verbündeten ausgeschickte Heeressatz auf den neutralen Iran ist ein Vorgang von so schamloser Gewalttätigkeit, daß man andererseits in England selbst die Zwecklosigkeit des Versuches einseht, ihn zu bemänteln. Nachdem die ursprüngliche Plan, eine Verschwörung gegen den Schah zu erfinden und deutsche Umtriebe im Iran zu erlängen, kläglich gescheitert war, erklärte man in London fälschlicherweise, daß die durch die iranische Regierung erfolgte Klärung der Wahrheit „unberechenbar“ sei. Der Heeressatz wurde verbannt wie die rechtzeitige Befähigung der Tafelack, daß Churchill von vornherein entschlossen war, mit oder ohne Vorwand dieses Land zu überfallen, das nichts anderes getan hätte, als sich in echter Neutralität vom Krieg fernzuhalten und seine Freiheit gegen die britischen Einmischungsvorwürfe zu schützen.

Der gleichen Bedenkensfähigkeit, die Holland und Belgien in finstliche Abenteuer führte, die nordischen Staaten in den Krieg verwickeln wollte, Zugelassen und Griechenlands in den

Intergang trieb, mit der Syrien erobert und Island beiegt wurde, soll jetzt auch der Iran zum Opfer fallen. Und dennoch wagt es Churchill, England als Hüterin der Freiheit anderer Völker auszugeben und so zu tun, als ob ihm und Roosevelt als selbstlosen Hütern einer paradiesischen Zukunft nur das Glück anderer Nationen am Herzen liegt! Nicht umsonst hat sich Washington bereit, den feigen Angriff auf den Iran gutzuheißen. Überfälle dieses Stils fanden ja von jeher die Zustimmung J. P. Moores, der selbst Tag für Tag auf der Lauer liegt, um im günstigen Zeitpunkt seine Hand auf fremdes Gebiet zu legen. Ihm selbst nur noch eines, um seiner inneren Schwermütigkeit Herr zu werden, nämlich die erlöschende internationale Aufmerksamkeit, wie die "New York Times" offenberzig gestanden.

Es ist darum gewiss kein Zufall, daß Churchill in seiner Rundfunkrede auf die Gemeinamtheit der englisch-amerikanischen Weltkrieger verweist und mit schmeichelnem Augenblick erklärt, daß auch der Präsident der Vereinigten Staaten der die einem Lande drohenden außerordentlichen Gefahren erkannt habe. Es ist ebensowenig ein Zufall, wenn Churchill gleichzeitig die Bemerkung macht, Japan bedrohe Thailand, Singapur und die Philippinen. Die Ehre der japanischen Nation in großer Weise anerkennend, forderte er Washington auf, der Ausdehnung Japans Einhalt zu gebieten, wobei er den Vereinigten Staaten jede Unterstützung verspricht.

Damit runde ich das Bild, das mit dem Verrat Frankreichs begann, mit den Hilfswortern an all die kleinen Völker fortgesetzt wurde, die inmitten auf Europas Schlachtfeldern verbluteten, das jetzt im Falle Sowjetrußlands wiederholt wird und endlich auch in den Vereinigten Staaten mit dem Ziele verbunden soll, den Krieg um jeden Preis zu verlängern und möglichst viele Nationen in ihn zu verwickeln.

### Siegreiches Geheiß

○ Schanghai, 27. August.

Pressemeldungen aus Bangkok zufolge arbeiten die Engländer fieberhaft an Befestigungen entlang der malayisch-thailändischen Grenze und an neuen Flugplätzen. In 14 britische Flugzeuge seien leihweise auf Großflughäfen zur Verfügung der vorhandenen Flugverbände eingetroffen.

### Keine zumblühenden

○ Auf dem festlich mit den ungarischen und deutschen Fahnen geschmückten Anhalter Bahnhof in Berlin trafen 64 Botschafter der ungarischen Jugendorganisation Besuche zu einem mehrstündigen Besuch in der Reichshauptstadt ein.

○ 31 deutsche Männer und Frauen, die mit dem letzten Transibirienzug aus dem Krieges gegen die Sowjetunion aus Manzhoukuo nach Deutschland abgehenden waren und der Ausreise der Reichsbahnen auf sowjetischen Boden übertraut wurden, sind jetzt an der mandchurischen Grenze von den Sowjets wieder ausgeliefert worden.

○ Roosevelt hat sich entschlossen, eine Militärmission nach Tschangking zu schicken.

○ Nach einer Meldung des Washingtoner Berichters von Henry Brisbane hat die Regierung der Vereinigten Staaten alle Angehörigen der Armee und der Marine, die zwecks Sprachstudien in Japan weilen, zurückzurufen.

## Ein Arzt muß schweigen

Roman von Karl Huchel

Copyright by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft München 1939

### 11. Fortsetzung

„Mag sein, daß das nicht so einfach ist. Aber was die Leute hier sind, Herr Doktor, die wissen das nicht und fragen auch nicht danach, was sie sehen. Und das muß ich Ihnen sagen. Sie verstehen nicht, mit ihnen umzugehen. Das hört man überall. Die Leute denken, sie sind hochmütig und leben auf sie herab, weil Sie von Berlin kommen.“

Horand trank einen kleinen Schluck. Das Bier schmeckte süß und warm. „Ich kann mich nicht anders machen als ich bin“, sagte er ärgerlich, „nur den Leuten zuliebe. Aber hochmütig bin ich jedenfalls nicht.“

„Das weiß ich“, beschwichtigte ihn Frau Wolter. „Ich sage Ihnen nur, was die Leute denken, weil ich es gut mit Ihnen meine, Herr Doktor.“ Sie kommen doch so nicht auf den grünen Zweig. Rechnen Sie es mit nicht über, wenn ich mal offen mit Ihnen spreche.“

„Das tue ich auch nicht, Frau Wolter. Ich bin Ihnen sogar dankbar, denn ich fühle selbst, daß man gegen mich ist.“

Frau Wolter sah über ihn hinweg aus dem Fenster. Gegenüber der Wirtschaft hielt ein Auto. Es war ein uralter Wagen, eine hohe Limousine, in der ein Leutnant mit einem Jüngling auf dem Kopf saßen.

„Sehen Sie“, sagte die Wittin, da hält gerade der Wagen vom alten Sanitätsrat.“

Horand drehte sich bald um und sah, wie Sanitätsrat Kühn ein wenig umständlich dem Wagen entstieg. Er war ein Mann mit einem weißen Schnurbart und einer goldenen Brille, nicht sehr groß und ein wenig rundlich. Sein kräftiges Gesicht hatte eine frische rote Farbe, die ihn erstlich jünger erscheinen ließ, als er war.

„Was für einen alten Ledensack er trägt“, fuhr Frau Wolter fort. „Und dieser große Schlapphut! Der könnte doch aus einem Museum kommen. Das paßt alles zu dem alten Klapperstiefen.“

Horand fühlte den Vorwurf, der unausgesprochen in ihren Worten lag, und lächelte bitter

## Planmäßiger und erfolgreicher Verlauf

### Militärische Anlagen in England bedroht

○ Aus dem Führer-Hauptquartier, 26. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Operationen verlaufen an der gesamten Ostfront planmäßig und erfolgreich.

An der britischen Ostküste wurden am gestrigen Tage militärische Anlagen bombardiert. In der vergangenen Nacht verließen Kampfflugzeuge im St.-George-Kanal aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 6000 BRT.

In Nordafrika griffen deutsche Sturzkampfflugzeuge am 24. August und in der Nacht zum 25. August den Hafen von Tobruk an. Durch Vortreffer schwerer Kalibers wurden Hafeneinrichtungen zerstört, ein größeres Handelsschiff beschädigt und britische Flak-Batterien zum Schweigen gebracht.

Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht das west- und südwestafrikanische Reichsgebiet an, ohne nennenswerte Wirkung zu erzielen. Flakartillerie schoß sieben der angreifenden Bomber ab.

### Siegreiches Geheiß

○ Rom, 26. August.

Der italienische Wehrmachtbericht zum Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Einheiten der italienischen Luftwaffe haben in der letzten Nacht den Flugplatz von Miceba auf Malta bombardiert.

In Nordafrika Verlierertätigkeit an der Sollum- und der Tobruk-Front, wo wiederholte Annäherungsversuche des Feindes glatt unterbunden wurden. Deutsche Sturzbomben haben unter Heilförmigen Träger-Schiff militärische Ziele in Tobruk angegriffen. Ein 2000-Tonnen-

Schiff und Flakstellungen erzielten schwere Bombentreffer.

Ein erneuter Einflug britischer Flugzeuge auf Tripolis forderte einige Opfer unter der Bevölkerung und verursachte einige Gebäudeschäden.

In Ostafrika haben sich am 24. 8. unsere tapferen Truppen im Kampfgebiet um Gondar in einem siegreichen Geheiß mit feindlichen Verbänden, die auf einige tausend Besatzungsglieder bestanden, besonders ausgezeichnet. Bei dieser Kampfabhandlung weitestgehend Schwanzgebenden-Bataillonen mit Kolonialabteilungen der drei Waffengattungen, die eine Nachschubkolonne für die Befestigung von Caliquabert bedien, beim entschlossenen und unangenehmen Gegenangriff auf den Feind, der beim Abzug des harten Treffens beträchtliche Verluste erlitten hatte und sich in Unordnung zurückzog. Bei keinem Rückzug wurde er von der Kavallerie heftig angegriffen, die vom Artilleriefeuer unterstützt wurde. Zahlreiche Waffen, darunter verschiedene Maschinengewehre und große Mengen Munition wurden erbeutet.

Neben den Truppen aus dem Mutterland zeichneten sich besonders folgende Kolonialabteilungen aus: Schwabengruppe 14, die Bataillone 81 und 77, die Batterie 44 und die Gruppe „Grenadiere“.

Am 25. August griffen englische Flugzeuge unser auf der Rückfahrt begriffene Kraftfahrzeug an. Drei der englischen Flugzeuge wurden von den Truppen der Befestigung von Caliquabert und Ferebar abgeköpft.

Am gleichen Tage griffen andere englische Flugzeuge Gondar selbst an. Ein Flugzeug wurde von der Bodenabwehr abgeköpft.

Im Mittelmeer erzielten unsere Flugzeuge vor der Geyranis-Rüste nördlich Sollum Bombentreffer auf einem Kreuzer der Dido-Klasse.

## Uralke Sehnsucht geht in Erfüllung

### Dr. Len auf der Jahreshunderfeier des Deutschland-Liebes

○ Fallersleben, 27. August.

Aus Anlaß der Hundertjahrfeier für das Deutschlandlied sprach am Dienstagabend Reichsorganisationsleiter Dr. Len in der festlich geschmückten Cinesaltheater der Köp-Stadt. Die große Halle konnte nicht alle fallen, die gekommen waren, um den treuen Mitkämpfer des Führers zu hören.

Der Reichsorganisationsleiter stellte in der Mittelpunkt seiner Rede die Grundbegriffe: Das Großdeutsche Reich, Einigkeit und Recht und Freiheit, die schon Hoffmann von Fallersleben besang. Die Werte eines Volkes haben geschaffen in der Gegenwart einen neuen Rapsen, ließ in ihm die Sehnsucht nach dem Reiche der Deutschen aufleben und in Worte fassen. Hoffmann von Fallersleben schöpfe wie alle Großen unserer Nation seine Kraft aus der ewig sich erneuernden Volksseele. Was sie ersehnen und begehren, das ließ Adolf Hitler Wirklichkeit werden: Das Großdeutsche Reich, getragen von der Einigkeit aller Volksgenossen.

„Dieses Deutschland steht heute im Kampf um sein Recht und seine Freiheit, sein Recht auf Leben in dieser Welt und seine Freiheit, dieses Leben und sein Reich so zu formen, wie es der deutschen Seele entspricht. Wir ringen um

unsere Freiheit; denn wir verdulden es uns, daß irgendein Volk es sich anmaßt, uns unser Leben zu nehmen. Und wenn dies Freiheit, so stelle Dr. Len unter stürmlicher Zustimmung aller fest, mit Ketten an den Himmel geschnitten wäre, wir würden sie uns holen. Mit diesem Kampf gegen den Bolschewismus erfüllt Deutschland zugleich eine europäische Aufgabe. Und so bin ich überzeugt, daß das Vieh „Deutschland, Deutschland über alles“ durch ganz Europa klingen wird als das Lied einer neuen, glücklichen Zeit.“

Uebend betonen sich die Tausende mit der Nationalhymne zu diesem Großdeutschen Reich und seinem Führer Adolf Hitler.

### 3. eröffnet Sommerkampfspiele

○ Breslau, 27. August.

Die 3. Sommerkampfspiele der Hitler-Jugend, das höchste Fest der Wehrerziehung der deutschen Jugend, wurde am Montagabend feierlich durch den bevollmächtigten Vertreter des Reichsjugendführers und mit der Begrüßung der Wehrkämpfer und Wehrkämpferinnen eröffnet.

Von Janfaten begrüßt, betrat den bevollmächtigten Vertreter des Reichsjugendführers,

## Wirtschaftsblockade gegen Iran

○ Stockholm, 27. August.

Nach einer Neutermelbung unterlag eine Verordnung des Handelsministeriums am 26. August jede Warenzufuhr nach dem Iran, ausgenommen in dem Fall, daß besondere Genehmigung erteilt wird.

## Seeresbericht meldet Widerstand

○ Sofia, 26. August.

Kabio Teheran gibt den ersten iranischen Seeresbericht bekannt, der wie folgt lautet: Am 25. August vier Uhr morgens, sind sowjetische Truppen im Norden und britische im Süden und Südosten in das iranische Gebiet eingedrungen. Feindliche Flugzeuge haben die Städte Arbab, Reicht am Rajpischen Meer, Abas im Süden und Bender-Beslem am Persischen Golf und andere bombardiert. Es entstanden bedeutende Schäden in Wohnhäusern und unter der Zivilbevölkerung. Militärische Züge sind kaum getroffen worden. In Teheran hat die Flak einen feindlichen Bomber abgeschossen.

Motorisierte sowjetische Truppen sind bis Dschu und Rafu vorgedrungen. Motorisierte britische Truppen sind an vier Punkten bei Kananin, Quajr-Schirin, Rafu Schirne und Aba Dan ins iranische Gebiet eingedrungen.

Die sowjetische Flotte ist im Rajpischen Meer und die britische Flotte im Persischen Golf zu Angriffen gegen die iranische Küste vorgedrungen. Die plötzlich überfallenen iranischen Truppen leisteten an mehreren Punkten heroischen Widerstand, wobei ihnen mehrfach gelang, den feindlichen Vormarsch aufzuhalten. Zwei feindliche Panzerwagen wurden außer Acht gelassen.

In allen Teilen des Landes ist die Bevölkerung entschlossen, die Heimat zu verteidigen und stellt sich den Aufseherstellen zur Verfügung.

Stabsführer Mädel, und Gauleiter und Oberpräsident Hanke die Halle. Nach der Meldung der Jugend und der großen Kantate für Chor und Orchester „Land, mein Land“, von Heinrich Spitta sprach der Gauleiter, der den jungen Helden in seinem Wort ein Bild von der großen, ehrenvollen Geschichte und der Bedeutung Schlesiens zeichnete.

Ihren Höhepunkt erreichte die Kundgebung mit der Ansprache des bevollmächtigten Vertreters des Reichsjugendführers, Stabsführer Mädel. Die Durchführung von Sommerkampfspielen der Hitler-Jugend auch in diesem Jahr, ließ sich für ein Befestigen der Jugend, der sie schulen und zu erziehen, im Wehrkampfsport und ihrer Wehrhaftigkeit, die Kräfte zu messen, Ausdruck zu geben.

Die deutsche Jugend will mit den Winter- und Sommerkampfspielen eine Tradition schaffen, die die Jugend des neuen Europa in regelmäßigen Abständen zu Zusammenkünften vereint, die bei denen sie den politischen Gedankenaustausch wie die Kameradschaft pflegen und im gemeinsamen Wehrkampf ihre Kräfte messen kann. Wir sind deshalb besonders dankbar und glücklich, daß auch zu den Sommerkampfspielen in Breslau die Länder Europas Abordnungen ihrer Jugend zum Wehrkampf entsandt haben.“

Das und Berlin NS-Gewerkschaftsleiter, Hans West, Hauptstadtschiffleier Menlo Jastrows, beide in Emben. Zur Zeit soll die Anwesenheitsliste Nr. 2 für alle Ausgaben.

aus. Es lag etwas Berührendes und Tröstliches in der Art, wie der Sanitätsrat seine Hand auf die Schulter des Vaters legte. Er ist ja ein stabiler Junge, Legimeter, ich kenne ihn doch, als er noch in den Windeln lag, das war, als er noch in den Windeln lag, das war, nichts darin verriet, was in seinem Innern vorging.

Das ist es, dachte Horand bedrückt. Er kennt zwei Generationen, ich kenne kaum jemanden, der werde nie gegen ihn aufkommen können.

Als Heini die Küstlerhaube schloß, sah Kühn herüber. Horand grüßte höflich und war ein wenig erträumt, daß ihm der Sanitätsrat nichts geantwortet habe. Das hatte er bisher nie getan. Ergründete wie fruchte es ihn. Als er sich dann neben Marlene in den Wagen setzte, schloß ihm ein Gebanke durch den Kopf. Sollte etwa Lisa an der Freundschaft schuld sein?

Das wäre aber sehr peinlich. Ich werde sie einmal fragen, schloß er die unbehaglichen Gedanken ab und sagte zu Heini: „Nach Hause!“

Als der Wagen das Dorf verließ, tauchten die Gebäude des Rathenbergs auf. Die Wälder der Förderrinne dröhten sich emsig, als sei Gespräch mit Frau Wolter denken und begann sich einer treuen Prüfung zu unterziehen. Lag die Schuld des mangelnden Kontaktes mit der Bevölkerung nur an ihm persönlich? Lag sie nicht auch an der zu plötzlichen Umstellung und an den Menschen hier?

Die Universitätsklinik in der er noch vor einem halben Jahr gearbeitet hatte, diente der Erkenntnis und dem ewigen Suchen und Forschen nach neuen Wegen zur Klärung der Rätsel, die der wunderbare, aber so unendlich komplizierte menschliche Organismus aufwarf. Alles geschah hier von einem höheren und weiterreichenden Gesichtspunkt aus zum Segen der gesamten Menschheit. Der einzelne Kranke war nur ein kleines Stück aus einem Mosaik, das die Geschichte aller Welt in müheliger Kleinarbeit zusammentrug, um sich ein eindeutiges und klares Bild über bestimmte Krankheitsgeheiß zu verschaffen. Man wußte daher kaum etwas von dem privaten Leben der Patienten außer den wenigen Angaben in der Vorgeschichte der Krankenblätter, die zu der Krankheit in Beziehung stehen konnten. Die Patienten kamen und gingen oder starben. Meist blieb von ihnen nichts weiter übrig als das Kranken-

blatt. Nur manchmal tauchten wohl die Anfangsbuchstaben ihrer Namen in einer wissenschaftlichen Abhandlung wieder auf, und dann erinnerte man sich des „Falles“.

„Was was man jetzt gemeint? Ein kleines Mädchen in dem großen und mehrerweinigten Triebwerk der wissenschaftlichen Intuition, er hatte eine ganz bestimmte vorgegebene Aufgabe zu erfüllen gehabt, zu deren Lösung alle Hilfsmittel jederzeit zur Hand waren.“

Sier draußen in der Praxis war alles ganz anders. Man war plötzlich losgelöst von einem festgelegten und eingetragenen Mechanismus und hand nun, ganz allein auf sich selbst angewiesen, vor einer Unmenge täglich neuer Aufgaben, die schnell und flüchtig gelöst werden wollten. Es war kein Lehrer da, den man um Rat fragen konnte. Es fehlten manchmal die praktischen Erfahrungen, die einem die überlegene Sicherheit verliehen, und doch mußte man handeln, sofort und ohne langes Überlegen, wollte man nicht den letzten Funken eines schwachen Bewusstseins ganz auslöschen lassen, denn das nächste Krankenhaus war umzwei Kilometer entfernt. Wehe, wenn der rettende Eingriff mißlang! Denn man war hier nicht nur Arzt, sondern auch Mensch unter Menschen. Man lebte mit ihnen in einem engen Bezirk, in dem jeder von jedem wußte. Hier konnte sich kein Arzt in die Anonymität der großen Stadt retten, sondern er fand immer im hellsten Licht den Verstandlichen und unter der Kontrolle der kleinsten Gemeinschaft. Wer nicht ihr Vertrauen besaß, mußte absteils bleiben, und ohne Vertrauen konnte kein Arzt Kranke heilen und Gelunde vor Krankheit bewahren, abgesehen davon, daß sie überhaupt gar nicht erst zu ihm kamen.

Gewiß, so gab es zu, was er ein etwas schwerfälliger Mensch, der sich nicht anderen schloß, aber waren diese Niederlagen etwa besser? Sie waren für und misstrauisch und kamen dem Fremden nicht einen Schritt entgegen. Was konnte er denn tun, um ihr Vertrauen zu erwerben? Nichts — er mußte warten, bis sie zu ihm kamen, oder er wußte eines Tages das Feld räumen, wie es ihm Affekt bereits angedeutet hatte. Die Mutterdort hatten ihren alten Sanitätsrat, und der genigte ihnen vollkommen. Außerdem verbot es die Berufsethre, ihm Patienten abzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

### Schweigen als Waffe

Nicht nur die militärischen Führer, nicht nur die Soldaten sind Träger des Krieges. Jeder einzelne Volksgenosse muß sich in dem Dienst des Krieges stellen, bei dem es um Sein oder Nichtsein des Volkes geht. Kriegsführung und Politik liegen in einer Hand, in der starken Hand des Führers. Lange Vorkriegsjahre Unfähigkeit wechseln ab mit pfläglich, übermäßig und gewaltigen Siegen. Eine ausschlaggebende Waffe ist die Wahrung des Geheimnisses, das Schweigen.

Niemand verbreite eine Mitteilung, deren Wahrheit nicht durch eine amtliche Mitteilung verbürgt ist. Jeder erziehe sich selbst zur richtigen Weitergabe der amtlichen Berichte. Wertvoll und gefährlich ist das Verbreiten von Gerüchten über Kriegsergebnisse, über politische Begebenheiten oder über wirtschaftliche Dinge, denn solche Gerüchte nützen

Es wird verunkelt von 20.01 Uhr bis 6.01 Uhr

nur dem Feind. Gewiß ist das Warten auf neue Nachrichten in den Tagen des Krieges schwer. Es ist erlaubt, wie leicht ist die unfruchtbarsten Dinge geglaubt werden, wenn sie nur einer mit Sicherheit behauptet. Jeder, dem eine wichtige Mitteilung zugetragen wird, frage deshalb den Überbringer nach der Quelle und weise ihn darauf auf seine Verantwortung hin.

Unwirdig sind Wichtigtuererei und Schwachhaftigkeit. Beherrschet sei ein jeder im Reden und Schweigen. Ein altes Sprichwort sagt: „Über das unausgesprochene Wort hält die Gewalt, das ausgesprochene hat über dich Gewalt.“

### Berufswettkampf im Ausland

Der Erfolg des Berufswettkampfes 1940 unter den Reichsdeutschen im Ausland hat die Auslands-Organisation der Deutschen Arbeitervorkämpfe dazu veranlaßt, den Wettbewerb im Januar 1942 erneut auszurufen zu lassen. Infolge der durch den Krieg bedingten Lage werden zu dem bevorstehenden Wettbewerb vornehmlich die in den europäischen Ländern wohnenden Reichsdeutschen aufgerufen werden.

Im Jahre 1940 hatten sich mehrere tausend Reichsdeutsche Teilnehmer gemeldet. Dabei wurden nicht nur sehr gute Durchführungsleistungen erzielt, sondern es konnten auf Grund hervorragender Leistungen fünfzig Landesieger und 161 Ortsbeste ermittelt werden.

Heute kommt die 53. in jedes Haus. Heute nachmittags tritt das Deutsche Jungvolk und die 53. mit Farben, Wagnen und Handwagen am 1. letzten Sonntag im Jahre wieder bei der Abholung warten zu sammeln. Wie wir durch Nachfrage in einzelnen Haushaltungen festgestellt haben, handelt es sich dabei um beträchtliche Mengen. Über 6000 Kilogramm waren am Sonntag in Vier schon zusammen. Es müßten aber noch einige tausend Kilogramm mehr werden, wenn wir alle kleineren Ortschaften des Kreises leer, die nach ihrer Einwohnerzahl recht große Mengen zusammengebracht haben, in einen erfolgreichen Wettbewerb treten wollen.

Am Donnerstag wieder Künstlerpreise. Die K.K.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet am Donnerstag im „Lind“ wieder einen Kunstausstellung, wenn wir alle kleineren Ortschaften des Kreises leer, die nach ihrer Einwohnerzahl recht große Mengen zusammengebracht haben, in einen erfolgreichen Wettbewerb treten wollen.

Am Freitag der Auszubildenden. Nach kurzer Sommerpause wurde am Dienstagabend in der Berufsschule die Unterrichtstätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen. Nachdem bereits vor einigen Tagen zwei neue Auszubildende in die Berufsschule in Arbeit begannen, konnte Unterrichtswart Rogg gestern abend zwei weitere Fortbildungsbefragte mit sechs Teilnehmern für die Abteilungen 80, 100, 120 und 140 und mehr Sitten mit je 25 Personen unterrichten, so daß also wöchentlich fast 350 Personen ihre fachspezifische Auszubildenden erhalten. In einigen Diktatfragen werden auf die nächste Handlungsaussagen in 60 Minuten. Den Teilnehmern am 1. letzten Sonntag im Jahre wieder bei der Abholung warten zu sammeln. Wie wir durch Nachfrage in einzelnen Haushaltungen festgestellt haben, handelt es sich dabei um beträchtliche Mengen. Über 6000 Kilogramm waren am Sonntag in Vier schon zusammen. Es müßten aber noch einige tausend Kilogramm mehr werden, wenn wir alle kleineren Ortschaften des Kreises leer, die nach ihrer Einwohnerzahl recht große Mengen zusammengebracht haben, in einen erfolgreichen Wettbewerb treten wollen.

## Da ist nichts zu machen! / Eine Anekdote von Peter Amüller

Einmal, es war in den Jahren, da Kolleger längst das Waldbauernbündlein hinter sich hatte und aus dem Schneideregeln nach unerschollen und unfruchtlich heiteren Gebirgen der bekannte und weithin geachtete Volkskünstler geworden war, da machte er in seiner schönen heimatlichen Heimat einen Spaziergang, der ihn einen Weisensang entfaltete. Das Tal kreuzte sich wunderbar vor seinen Blicken, die Luft erfüllte das Singen der sommerlich-heitleren Vogelwelt. Den Teilnehmern am 1. letzten Sonntag im Jahre wieder bei der Abholung warten zu sammeln. Wie wir durch Nachfrage in einzelnen Haushaltungen festgestellt haben, handelt es sich dabei um beträchtliche Mengen. Über 6000 Kilogramm waren am Sonntag in Vier schon zusammen. Es müßten aber noch einige tausend Kilogramm mehr werden, wenn wir alle kleineren Ortschaften des Kreises leer, die nach ihrer Einwohnerzahl recht große Mengen zusammengebracht haben, in einen erfolgreichen Wettbewerb treten wollen.

An einer Stelle, die einen herrlichen Rundblick gewährte, ließ er sich auf der frischgemähten Wiese nieder und träumte in die stille Landschaft hinaus. Da wird er plötzlich von einer tauben Stimme aus dem Nachbarn gerufen: „Sie, da ist es nichts mit dem Liegen auf der Wiese!“

## Erholung für die Schaffenden!

### Die Gauverwaltung Weier-Ems der DAF ruft zur Fahrtenmeldung auf

Während im Krieg, während die Betriebe mit verringerter Gefolgschaft gefeierter Aufträge erfüllen müssen und jeder Mann, jede Frau ihren Pflichten nachkommen und niemand mehr Zeit hat, wird ein neuer sozialer Plan zur Ausführung gebracht. Der Gau Weier-Ems der Gauverwaltung hat dieses Wert der Reichsorganisationsleiters. Man darf nicht warten, bis die Krankheit den Arbeitsameran niedergeworfen hat.

Ausspannen nach Monaten schwerer körperlicher Arbeit, Entspannung zur rechten Zeit und Rüsten auf die bevorstehenden Aufgaben, diese Aufgabe liegt dem Reichsorganisationswert der Deutschen Arbeitervorkämpfe zugrunde.

Jeder hält sich für unentbehrlich im Betrieb. Wenn aber überraschend Krankheiten eintreten, zwingen sie doch zu sofortigen Umkehrungen und zu einem neuen Arbeitsplan. Es ist besser, die Erholungszeit nicht heranzulassen und rechtzeitig auf Abwehr der Krankheit bedacht sein.

In unserem Gau erholen sich die Arbeitsameran im Süden unseres Gaugebietes in landschaftlich schönen Gegenden. Der Zeitpunkt ist das Ziel. Keine Kurorte, die gar nichts von dem unruhigen Leben des monotonen Baderortes haben, die noch lässlichen Charakter tragen, deren Pensionen aber durchaus die nun

## Zwei Jahre Gefängnis wegen Kindesötung

### Sitzung des Landgerichts Aurich

Die Strafkammer des Landgerichts Aurich trat am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, in der zwei Strafsachen zur Verhandlung standen.

Wegen Kindesötung hatte sich die Hausangestellte D. aus Kormoor zu verantworten, die aus der Unterdrückungshaft vorgeführt wurde. Ihr wurde zur Last gelegt, im April dieses Jahres das von ihr zur Welt gebrachte Kind kurz nach der Geburt getötet zu haben. Das Sachverständigengutachten sprach imwandelnde, daß das neugeborene Kind den Erstgeburtstod erlitten hat, da die uneheliche Mutter vorläufig das Kind unter die Bettdecke gehoben hat, um sich seiner aus Gründen der Unbequemlichkeit zu entledigen. Die Angeklagte, in deren Familie fünf hinter einander drei Todesfälle eintraten, war in seelischer Verzweiflung nicht gewillt, ihrer Mutter angehöret der Trauerfälle auch noch dieses Leid mit dem unehelichen Kinde zuzufügen, so daß sie auf diese Art zu dem ungeliebten Entschluß kam, das Neugeborene zu töten. Die Verteidigung sah in der Handlung der jungen, unglücklichen Mutter nicht vorläufig, sondern fahrlässige Tötung. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei Monaten unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft. Das Gericht erließ in der handlungsweise der Angeklagten vorläufige Kindes-

erhaltung, billigte ihr aber angesichts ihrer bisherigen guten Führung und ihres belohnenden mildernde Umstände zu und erkannte angesichts der Umstände auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

In zweiter Instanz verhandelte dann die Strafkammer gegen einen Bauern aus Spenndorf, der wegen Verurteilung vom Amtsgericht Aurich zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt worden war. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Im Mai 1941 war in das Hofverfeld des Angeklagten ein Kind des Nachbarn eingedrungen. Als die Tochter des Angeklagten das Tier vertrieben wollte, wurde dieses tödlich und verletzte das Mädchen. Der angeklagte Vater bemerkt, sich herausfinden bezüglich zum Selbstmord mit einem Soden, um das Kind von seinem Felde zu trennen. Er will hierbei ebenfalls von dem Kind anerkannt worden sein. Er schloß nach dem Tier und warf schließlich mit dem Soden nach dem Kind und verletzte es. Die Anklage sah in dem Verhalten des Bauern nicht nur grobe Verurteilung, sondern auch Schuldhaftigkeit. Das Urteil der Berufung sei anerkannt und die Berufung zu verurteilen. Das Gericht schloß sich dem Antrag des Staatsanwalts an, so daß es bei der Strafe in erster Instanz blieb.

Collinghorst. Eine Drehmaschine festgeraten. Eine Drehmaschinenbesitzer wollte von Rajen nach Glansdorf mit seiner Maschine fahren und benutzte den Moorweg, der sich als nicht fest genug erweist. Die Maschine verlor in einem Moorloch, doch die Arbeiter halfen sie wieder flott machen, so daß sie nach vieler Mühe doch noch unversehrt ans Ziel kam.

Collinghorst. Unfall. Ein hiesiger Einwohner jagt sich dadurch eine Augenverletzung zu, daß ihm eine Roggenranne ins Auge flog. Sie mußte vom Arzt entfernt werden.

Wammertshaus. Achtzig Jahre alt. Landwirt W. Aggen wird morgen achtzig Jahre alt. Er ist noch sehr rüstig und sieht mit großer Würde aus. Er hat eine sehr gute Lebensweise beibehalten. Im Sommer hat er eine große Lebensweise beibehalten.

Neustrel. Vom Sport. Nachdem der Sportverein Neustrel am vorigen Sonntag gegen Remels mit 6:4 Toren erfolgreich blieb, gelang es ihm heute, in Wismoor gegen eine Mannschaft der Kriegsmarine nach einem spannenden Kampf das Spiel mit 3:1 für sich zu entscheiden.

Remels. Gutes Orientierungswesen. Ein Bauer hatte hier ein zweiwöchentliches Kind abgesetzt und vor einer Wirtin abgegeben. Das Tier rief sich los und lief wieder in die über acht Kilometer weit entfernte Weide des alten Besitzers.

Westranderfeh. Durchgehendes Pferd. In der Rhaderwiese liehnte plötzlich das Pferd eines Gelpannes und ging durch. Untermits rief sich das Pferd vom Wagen los, der mit dem Wagenlenker, einem Kriegsgelassenen, in den Kanal rollte. Der Mann konnte sich ans Ufer retten.

Papenburg. Die Schulfestung der Herber-Norhus-Schule werden am Freitagvormittag 11 Uhr eingekührt.

Erster Augustmarkt. Der Großviehmarkt hatte schon in der Frühe viele Besucher nach Papenburg geführt. Die Zahl der Tiere war geradezu beängstigend. Auf dem Viehmarkt herrschte ein reges Kommen und Gehen. Der Handel war äußerst flott. Karren, Ochsen und Kühe wurden hier abgesetzt und vor einer Wirtin abgegeben. Das Tier rief sich los und lief wieder in die über acht Kilometer weit entfernte Weide des alten Besitzers.

einmal notwendigen Annehmlichkeiten bieten und Soldaten mit wertvoller Heilkraft betreiben, sind ausgemittelt.

Vierzehn Tage Erholung und keine lange Bahnfahrt, keine aufwendigen Befahrungen, keine Mühe, Erholung und Kräftigung ist die Lösung.

Einige Betriebe geben den Erholungsurlaub zufließig, andere nehmen den üblichen Jahresurlaub dazu, je nach den Möglichkeiten des Betriebes.

Am 1. September erfolgt eine neue Fahrt. Die regelmäßigen monatlichen Abfahrtszüge liegen am 1. und 16. eines jeden Monats fest. Die Erholungszeiten erstrecken sich über das ganze Jahr. Nur während der Monate Dezember und Januar tritt eine Unterbrechung im ganzen Gau ein.

Wie jeder Gau hat auch Weier-Ems ein festes Kontingent an Plätzen. Die Anmeldungen durch die Betriebe erstrecken sich daher auf das ganze Jahr. Um welcher der am wenigsten teilgenommen werden soll, wird bei der Anmeldung der DAF-Gauverwaltung mitgeteilt.

Das Reichsorganisationswert wird mitteilen, unsere schwer schaffenden Männer und Frauen, die einfach und schlicht ihre Pflicht erfüllen, zu kräftigen und zu wappnen, wenn einmal noch mehr geleistet werden soll.

## Niederdeutsche Umschau

Vom Dach geküßt

Der sechsjährige Dachdeckerlehrling Grad aus Altenbrügge hat bei Arbeiten auf dem Dach eines Hauses in Cuxhaven auf die Straße. Er mußte mit erheblichen Verletzungen, u. a. mehreren Armbrüchen, ins Krankenhaus geschafft werden.

Töblich überfahren

Ein junger Arbeiter, in Cuxhaven zu Besuch melender Zuge, als er auf seinem Fahrrad durch Siedenbüttel fuhr, mit der Bechale gegen den Kamstein. Er schlug so unermutet auf die Straße, daß ein in diesem Augenblick überholender Cuxhavener Lastwagen nicht mehr ausweichen oder zu halten vermochte. Die Fahrer des Wagens gingen über den Kopf des Jungen hinweg. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Feuertort durch ein Brennglas

In Kopenhagen bei Apenrade gerieten die Kleider eines elfjährigen Mädchens durch Spielerei mit einem Brennglas in Brand. Nach zwei Monaten ist jetzt das Mädchen im Krankenhaus an den damals erlittenen Verbrennungen gestorben.

Ein Baumfang der Bronzezeit gefunden

In der Gemarkung Harsles bei Hensburg wurde im Verlauf einer wissenschaftlichen Durchsicht mehrerer vorgeschichtlicher Grabfelder ein gut erhaltenes Baumfang der Bronzezeit gefunden, der erste Sarg dieser Art, der bei einer sachmännlich durchgeführten Grabung bisher auf deutschem Boden entdeckt wurde. Er wurde in einer großen Steinwandung gefunden und besteht aus einem etwa neunzig Zentimeter tiefen tiefen Eichenfaß von drei Meter Länge.

## Unser Sportdienst

Feierliche Eröffnung in Breslau

Im feierlich geschmückten Appellplatz der Breslauer Stadthalle wurden am Sonntag die 10.000 Teilnehmer der 10. Gaukampfung der Gauverwaltung durch den Gau Weier-Ems begrüßt. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

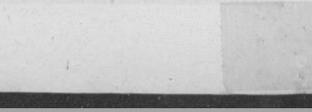
Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des Gaugebietes.

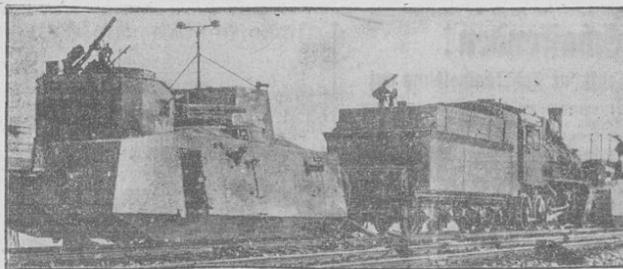
## Unter dem Hohheitsadler

Sitzer-Gruppe, Motorpostenlosgeld 1/881  
Zweite 20 Uhr beim Lageramt anfragen.

## Was bedeutet das "Bayer" Kreuz?

Das "Bayer"-Kreuz ist das Garantiezeichen für bewährte Arzneimittel, die sich die ganze Welt erobert haben. "Bayer"-Arzneimittel werden von den Ärzten in aller Welt verordnet und von Millionen mit vertrauensvoller Zuversicht gebraucht.





Dieser schwer armierte sowjetische Panzerzug wurde durch deutsche Panzerkampfwagen zum Stehen gebracht und zur Uebergabe gezwungen. (PK. Bieling, Scherl)

**Warnung**  
Das Betreten meiner sämtlichen Bäder, insbesondere der öffentlichen, ist strengstens verboten. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht. Eltern haften für ihre Kinder.  
Heinrich Bolinus und Frau.  
Veer, Wörde 40, 26. 8. 1941.

Für die uns von allen Seiten erwiesene Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres für Großdeutschland gefallenen Sohnes, Bruders und Schwagers  
**Dio Weidigen**  
sagen wir allen unsere herzlichsten Dank.  
Familie Freer Wilfer und Angehörige.  
Bunde.

**Retemann Arend Rogge**  
am 10. August im kühnen Alter von 27 Jahren bei dem schweren Kampfen um Pilsen sein junges Leben für uns alle dahingab.  
In unglücklichem Schicksal  
Werte Rogge, geb. Speck, nebst Kindern Herbert und Selma, Gertrude Rogge, geb. Speck, nebst Kindern  
Hilke Speck und Frau, geb. Wolf.  
Ruhe findet in fremder Erde, unsere Liebe deckt dich zu.  
Die Gedächtnisfeier findet statt am Sonntag, dem 31. August 1941, in der Kirche zu Neerhoff.

**Dankagung.**  
Für alle Liebe und Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Gefallenen danken wir herzlich.  
Familie Karl Schliep, Wörde, den 25. August 1941.

**Jann Oberlander**  
in den Kämpfen nördlich von Smolensk am 12. August den Heldentod gefunden hat. Er war ihm nicht vergönnt, sein am 23. Juli geborenes Töchterchen noch zu sehen.  
Seine Oberlander und Kinder.  
Die Gedächtnisfeier findet statt am nächsten Sonntag in der Kirche zu Hirtel ab 10.30 Uhr.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers danken wir auf diesem Wege allen recht herzlich.  
Familie Cornelius Schmid, Steinfeldersfeld.

**Hinrich Klemm**  
Inhaber des Infanterie-Sturmabteiles  
im Alter von 30 Jahren am 26. Juli 1941 im Osten in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland sein Leben bei Hingeben mußte.  
In unglücklichem Schicksal  
Frau Dina Klemm, geb. Appel, nebst Pflegerin Gertraude Klemm, geb. Appel, nebst Kindern  
Hilke Klemm / Frau Wwe. Appel und Familie.  
Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 31. August, um 10 Uhr in der Kirche zu Neerhoff statt, wozu wir alle Verwandten, Freunde und Bekannten herzlich einladen.

**Gefunden in Lützowen ein goldener Trauring**  
Inchrift: W. E. 1937. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei  
Johann Weening, Dreiecker.

**Frau Swanette Gesine Teerling**  
geb. Fresemann  
im 71. Lebensjahre. In tiefster Trauer  
Johann Teerling, Konrektor i.R. / Weill Teerling, Apotheker Dr. Axel Teerling, Zahnarzt, und Frau Annie, geb. Zell und die Enkel Klaus Peter, Hans und Hoff.  
Die Beerdigung fand von der Kapelle des Bahnhofs in Rätzschheim am Montag, dem 26. August, statt.

**Zugelaufen**  
ein einjähriges und ein zweijähriges Kind. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.  
Christian Keen, Logabirum, bei der "Waldbur".  
Junges Mädchen sucht Stellung im Büro oder Laden als Anfängerin. Schriftliche Angebote unter V 662 an die D.Z., Veer.

**Janna Berendine Brandt**  
geb. Kramer  
im 87. Lebensjahre in Frieden beim. In tiefster Trauer  
Johann Brandt und Frau, geb. Göttsche, Kräger Wwe., geb. Brandt, Gajen Brandt und Frau, geb. Ebeling, Wini Jäger Wwe., geb. Brandt.  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 29. August, nachmittags 3 Uhr, zum Sterbehause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

**Ein älteres Arbeitspferd**  
zu verkaufen  
Erling, Lammertsfeld.

**Heinrich Becker**  
Rechtsabw. Richter  
ist fern von der Heimat plötzlich verstorben.  
Sein freundliches, kameradschaftliches Wesen führt ihm ein treues Gedenken.  
Heinrich Gangler, Rechtsabw. Richter.

**Annahmenschluß**  
um 16 Uhr vor dem Erscheinungstage  
Die Beerdigung meines lieben Mannes  
Heinrich Becker  
findet nicht am Donnerstag, sondern am Freitag, um 15 Uhr, statt.  
Frau Hilke Wwe. Becker, Neermoor.

**Zu verkaufen**  
Im Auftrage werde ich am Freitag, dem 29. August 1941, nachmittags 2 Uhr, im Saale des „Tivoli“, hier selbst, folgende **Möbliergegenstände** usw.:  
1 mah. Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen mit Matr. u. Aufl., 1 Kleiderschrank, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 weiß-lackierte Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 1 Bettstelle mit Matr. u. Aufl., 1 Kleiderschrank, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 weiß-lackierte Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Büttel, 1 Sessel, 1 ant. Kommode, 2 Ausziehtische, 1 id. Tisch, verschiedene and. Tische, 1 Sofa, 1 Rollstuhl, 1 Stuhl, 1 geputzter Florentiner-Kaustisch, 1 Florentiner-Säule, 1 Blumenständer, 2 Blumenpflanzgefäße, 1 mah. Spiegel, 2 andere Spiegel, vier Bilder (Radierungen), 6 alte Wandbilder, 1 Bronce-Säule mit Kerzenhalter, versch. ant. Schalen, 2 hölländische Buntmalerei, drei kleine Schüsseln, 1 Zinnring, 3 ant. Eiserne, versch. and. kleinere Metallgegenstände, 1 Kaffeezerker, 1 Kaffeecerker für 12 Personen, versch. and. Porzellan- u. Glasgegenstände, Nippesachen, 1 Benubel, versch. elektr. Lampen, 2 Bettstellen mit Matr. und Aufl., 2 eiserne Bettstellen, 1 Mahlschiff, 1 Mahlschiff, zwei Handtuchhalter, die Federbetten und Kissen, 1 Partie Bettwäsche, Kleidungsstücke, 1 Pelz und was mehr vorhanden wird, im Wege öffentlicher Versteigerung gegen Barzahlung verkaufen.  
Enden, den 27. August 1941.  
Heinemann, Versteigerer.

**Tanzschule Heuer-Bleimuth**  
Leer, „Tivoli“.  
Der neue Tanzkurs beginnt am Dienstag, 2. September, abends 8 Uhr.  
Anmeldungen zu Beginn im „Tivoli“ erbeten.

**Fohlenversteigerung Aurich**  
am Freitag, dem 5. Sept., 10 Uhr vorm., auf dem Pferdemarkt  
(Prämierung der Stutfohlen u. Klaffeneinteilung ab 8 Uhr).  
Zum Verkauf gelangen 162 Saugfohlen, Entsetzfohlen, 2-jährige und volljährige Stuten. Ueber die Fülle im weitläufigen Tiere. Sämtliche Fohlen sind in Vertiefungen eingeteilt.  
Sünstige Gelegenheit zum Erwerb von Zucht- und Gebrauchsfohlen.  
**Dittriesches Stutbuch e. V., Norden.**

**Stellen-Angebote**  
**Hausgehilfin**  
für sofort oder später gesucht.  
Fr. Kleinbauer, Veer, Wüstenstraße 8.  
Gesucht auf sofort oder später **freundliche Hausgehilfin** Elektrische Geschirraufmachinisten. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.  
Frau Leni Warnten, Oldenburg i. D., Lange Str. 16.  
Gesucht zum 15. September oder 1. Oktober eine zuverlässige **Hausgehilfin**.  
Dr. Hilgen, Veer in Oldenburg, Schloßplatz 3, Fernruf 613.

**2 Bürokräfte**  
für Kontor und Lager.  
F. Wintig & Co., Hiltale Enden.  
Wirtschaft m. Landwirtschaftl. Nähe Mülter, sucht zum 1. November ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Haus- und landwirtschaftl. Arbeiten. Selbiges muß auch helfen können. Familienanschl. Hubert Kavermann, Wandorf bei Mülter Westfalen.  
Suche zum 15. September eine Stelle als **Haushälterin** in Veer oder Umgebung. Zu erfragen bei der D.Z., Veer.  
Auf sofort gesucht ein **Lagerarbeiter u. Fahrer** mögl. mit Führerschein, u. eine **weibliche Bürokraft** möglichst mit Buchführungsfenntnissen.  
Brahm & Hinrichs, Warengröndahl, Veer, Straße der S.M. 78.  
Gesucht für sofort ein **junges Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit. Schriftl. Angebote unter V 666 an die D.Z., Veer.  
Gesucht auf sofort oder später **1 tüchtiger Herrenkutscher** **1 tüchtige Friseurin** W. Hülfes, Veer, Brunnenstraße 15.  
Vetterer Mann (Jugendliche) oder Frau kann bei uns als **Bote** Beschäftigung erhalten.  
D. S. Jopis & Sohn GmbH, Buchdruckerei, Veer.

**Wohnungen**  
**1 geräumiges Wohnhaus** mit Land in Detererlehe in günstiger Lage auf sofort oder später zu vermieten.  
Gerh. Blum, Kemels.

**Zuschwohnung gesucht**  
Gesucht eine große Oberwohnung (4 1/2 Zimmer mit Bad) in Veer (Leer) mit 4-Zimmer-Wohnung mit etwas Garten in Veer, Laga oder Heidefeld. Schr. Ang. unter V 661 an die D.Z., Veer.

**Weniger Beamter sucht** zu September/Oktober **3-4-Zimmer-Wohnung** mit etwas Garten. Schr. Angeb. unter V 660 an die D.Z., Veer.

**Wetterer Offizier sucht** **4-5-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Nebengebäude, mögl. mit Heizung. Schr. Angeb. mit Preisangabe u. wann begehrt. unter V 665 an die D.Z., Veer.

**Ehepaar mit Tochter sucht** **2-Zimmer-Wohnung** in Veer, Laga oder Umgegend. Schriftl. Angebote unter V 668 an die D.Z., Veer.

**Möbliertes Zimmer** zum 1. 9. an zwei Herren mit Morgenkaffee zu vermieten. Zu erfragen bei der D.Z., Veer.  
Freundlich möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der D.Z., Veer.

**Spendet Bücher für unsere Soldate**

**Amtliche Bekanntmachungen**  
Bekanntmachung  
Auf Grund des § 2 der 3. Durchführungsverordnung zur Verordnung über die Befreiung des Arbeitsplatzwechsels vom 10. Juli 1941 (Reichsgesetzblatt I, Seite 881) sind alle Beschäftigten, die am 15. August 1941 mehr als eine Hausgehilfin oder Hausangehörige oder gleichzeitig neben einer Hausangehilfin eine Hausgehilfin beschäftigt, verpflichtet, diesen dem nächsten Arbeitsamt bis zum 1. September 1941 auf einem vorgeschriebenen Formblatt, das beim Arbeitsamt erhältlich ist, anzugeben.  
Beschäftigten, die diese Angabe an das Arbeitsamt unterlassen, können gemäß § 11 der Verordnung über Befreiung des Arbeitsplatzwechsels vom 1. September 1938 mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft werden.  
Der Leiter des Arbeitsamtes Veer (Schr.).  
Zwangserklärung  
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinderäte sollen am 24. Oktober 1941, 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 3, verlesen werden die im Grundbuch von Watten, Band 15, Blatt 605, und Band 7, Blatt 201 (eingetragene Eigentümern am 16. Dezember 1940, dem Tage der Eintragung des Veräußerungsvermerkes; Kolonial-Gerd Koenig in Wollenerfingebau, die Heidele Ar Leiter, Gerd Koenig und Christine, geb. Kallers, aus Wollenerfingebau Grundstücke  
1. Gemarung Wollenerfingebau, Kartellblatt 10, Parzelle 202/21, Wende, „die Moorleite“; 1. Teil 63 Nr. 46 Quadrantenmaß groß, Grundbesitzmatrikel Nr. 694,  
2. Gemarung Wollenerfingebau, Kartellblatt 10, Parzellen 220, 230, 231, 234. Ein Kolonial, Hans Nr. 67 in Wollenerfingebau, zur Größe von 1 Hektar 77 Ar 37 Quadranten, Grundbesitzmatrikel Nr. 688, Grundbesitzmatrikel Nr. 146.  
Der Betrag des höchstzulässigen Gebots ist auf 7200 RM. festgelegt.  
Kaufwillige haben Stellungnahme zum Landrats vorzulegen und mit Sicherstellung zu versehen. (S. 10/40).  
Amtsgericht in Veer, den 21. August 1941.

Glücklich der Mann mit **BESSAPAN!**  
"BESSAPAN" DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!

